

Meine Kompetenzen

Führungskompetenz — klar entscheiden, Verantwortung übernehmen, Teams stärken

Analysekompetenz

fragen, verstehen, auf Datenbasis entscheiden

Veränderungskompetenz

Komplexes strukturieren, Prozesse wirksam gestalten

Strategisches Denken

Herausforderungen erkennen, in Ziele übersetzen

Systemisches Verständnis

Verwaltung vernetzt und lösungsorientiert führen

Kommunikationsstärke

adressatengerecht, verbindlich, auf Augenhöhe

Durchsetzungsfähigkeit

Entscheidungen vertreten, Ziele konsequent verfolgen

Begeisterungsfähigkeit

Menschen gewinnen, Perspektiven aufzeigen

Entscheidungsfreude

Entscheidungen aktiv treffen und vertreten

Umsetzungskompetenz

Ideen realisieren, Ergebnisse erzielen

Integrität

Haltung zeigen, auch in Konflikten verlässlich bleiben

Selbstreflexion — sich selbst kritisch hinterfragen

Belastbarkeit

auch bei starker Auslastung besonnen und freudvoll

Meine Arbeitsprinzipien

Vertrauen schaffen

durch Klarheit, Transparenz und Haltung

Verständigung ermöglichen

durch echten Dialog statt Monolog

Identifikation fördern

durch Nahbarkeit und wertegeleitetes Handeln

Verbindlichkeit leben

durch klare Aussagen und belastbare Zusagen

Wirkung erzielen

durch nachvollziehbare Prozesse und sichtbare Ergebnisse

Potsdam wird eine Stadt sein, in der:

Verwaltung lösungsorientiert, digital, menschlich und bürgernah arbeitet — Das ist Grundvoraussetzung für alle anderen Themen.

Kinder gute Chancen auf Bildung, Gesundheit und Teilhabe haben — unabhängig von Herkunft oder Einkommen.

Wohnen bezahlbar bleibt und wird — durch Instrumente wie Neubau, Umnutzung anderer Gebäude und bessere Nutzung von Wohnflächen.

Klimaschutz mit konkreten Maßnahmen gelingt — durch saubere Mobilität, effiziente Gebäude und grüne Räume.

Wirtschaft sich entfalten kann — durch kluge Fachkräftestrategien, Innovation und regionale Wertschöpfung.

Ich will gemeinsam mit engagierten Kolleg*innen, mit Kommunalpolitik und Stadtgesellschaft Lebensbedingungen gestalten und spürbar verbessern. Damit Menschen ein gutes, gesundes und freudvolles Leben führen können. Gemeinsam möchte ich den Wandel in der Stadt sozial gerecht, ökologisch tragfähig und wirtschaftlich klug realisieren.

Ich stehe für ein Potsdam

- das niemanden zurücklässt,
- das Verantwortung übernimmt,
- das Zukunft nicht aussitzt, sondern gestaltet,
- das das gute Leben ermöglicht.

Lassen Sie uns diesen Weg zusammen gehen!

Noosha Aubel
Zurück
für die Zukunft

V.i.S.d.P. Noosha Aubel, c/o Postflex #9237, Emsdeltener Straße 10, 48268 Greven

Noosha Aubel



Am 21.9. für
Erfahrung
Haltung
Wirkung

Ich kandidiere
als Oberbürgermeisterin
für Potsdam.
Überparteilich. Für Alle.

www.noosha-aubel.de

Ich stehe für Erfahrung, Haltung und Wirkung. Hier erfahren Sie, woher ich komme, wofür ich mich einsetze — und wohin ich mit Potsdam will.

Der Dialog mit Ihnen ist mir wichtig: Kommen Sie gern mit Ihren Fragen oder Ideen auf mich zu.



Zu meiner Person

Ich heiße Noosha Aubel, wurde im Dezember 1975 geboren, habe zwei Töchter und einen Bonussohn. Ich bin Diplom-Pädagogin und habe einen Master in *Organizational Management*. Da ich immer wieder nach meinem Vornamen gefragt werde: Ich bin nach der Sängerin *Noosha Fox* aus den 1970ern benannt. Meine Eltern wollten einen internationalen Namen, da meine Mutter aus Indien stammt. Noosha spricht sich Nuhscha.

Geboren in Hannover, habe ich den Großteil meines Lebens in NRW (rund um Düsseldorf) verbracht. Von 2017 bis 2024 lebte ich sehr gerne in Potsdam. Seit über 20 Jahren arbeite ich in der Kommunalverwaltung, davon mehr als 18 Jahre in Führungspositionen. Derzeit bin ich *Stadträtin und Dezernentin für Bildung, Sport, Ordnung, Gesundheit, Soziales und Kultur* in Flensburg. Von 2017 bis 2023 war ich Beigeordnete in Potsdam.

Mein Einstieg in die Verwaltung begann in Viersen am Niederrhein — als Jugendhilfeplanerin. Bedarfe analysieren, Maßnahmen entwickeln, strategisch mit Daten arbeiten: Das war mein Alltag und ist mein berufliches Fundament. Früh habe ich mich aktiv um Führungsverantwortung bemüht und zunächst ein kleines Team geleitet.

Mit 32 Jahren wurde ich Leiterin des Amtes für Jugend, Schule und Sport in Hilden. Mein damaliger Chef sagte bei meiner Einstellung: „Du bist das größte Risiko, aber auch die größte Chance.“ Er sollte recht behalten — wir haben gemeinsam viel bewegt. Berufsbegleitend habe ich an der Ruhr-Universität Bochum 2010 meinen Master in *Organizational Management* abgeschlossen.

2017 folgte der Wechsel nach Potsdam. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren wurde ich zur (parteilosen) *Beigeordneten für Bildung, Kultur und Sport* gewählt — ein Amt, das ich mit vollem Einsatz und Überzeugung ausgeübt habe. 2023 ließ ich mich bewusst aus dem Beamtenverhältnis entlassen: Ich konnte in der damaligen Konstellation keine Wirkung mehr erzielen — Dienst nach Vorschrift kann ich nicht. Bezüge, also Gehalt, bekommen, ohne echte Verbesserungen zu erzielen, widerspricht meinem Anspruch.

Danach war ich Co-Geschäftsführerin einer Stiftung — eine spannende Erfahrung, aber mein Platz ist die Verwaltung. Deshalb bin ich heute in Flensburg Dezernentin und Stadträtin. Hier bin ich zuständig für die Themen Bildung, Ordnung inkl. Bürgerbüro und Bauordnung, Kultur, Sport, Gesundheit, Soziales und Gleichstellung.

Da Familie und Freund*innen in Potsdam leben, ist meine Verbindung zur Stadt seit meinem Wegzug vor einem Jahr nie wirklich abgerissen.

Und wer es genauer wissen will:

Nach dem Abitur habe ich als Beraterin in einem Reisebüro gearbeitet — dort habe ich gelernt, Menschen zu überzeugen und Angebote verständlich zu vermitteln. Während des Studiums habe ich geputzt, in einer psychotherapeutischen Praxis Berichte geschrieben und in der Jugendhilfe gearbeitet. Besonders prägend war meine Tätigkeit in einer Obdachlosenunterkunft — dort habe ich erlebt, wie stark persönliche Schicksale mit strukturellen Bedingungen verknüpft sind. Seitdem weiß ich: Wer zufällig privilegiert ist, trägt Verantwortung für die, die es nicht sind. Das ist mein Antrieb — bis heute.

Warum ich kandiere

Ich kenne Verwaltung, ich kenne die Potsdamer Verwaltung. Und noch wichtiger, ich weiß, welches Potenzial hier liegt. Dieses Potenzial möchte ich als überparteiliche Oberbürgermeisterin heben. Dabei fühle ich mich nur den Menschen unserer Stadt verpflichtet, keinem Parteibuch.

Die kommunale Verwaltung der Zukunft ist kein Selbstzweck, sondern entscheidend für Lebensqualität, Vertrauen in Demokratie und Standortattraktivität. Leistungen der Daseinsvorsorge, wie Ausweisbeantragung, Kita-Platzvergabe, Bauanträge, Wohngeld oder Sozialhilfe müssen verlässlich, pünktlich und nachvollziehbar erbracht werden. Das erfordert digitale und schlanke Prozesse, transparente Zuständigkeiten sowie ausreichend qualifiziertes Personal.

Ziel ist eine Verwaltung, die effizient arbeitet, verständlich kommuniziert und die Bedürfnisse der Bürger*innen in den Mittelpunkt stellt. Dieses Ziel ist ambitioniert, aber mit den richtigen Werkzeugen erreichbar. Dafür braucht es Erfahrung, Haltung und einen Fokus auf Wirkung. All das bringe ich mit.

Meine Vision für Potsdam

Potsdam braucht eine Verwaltung, die wirkt — nicht nur verwaltet. Die Stadt muss wieder als verlässlicher Partner im Alltag spürbar werden. Ich will, dass alle erleben: Die Stadt kümmert sich. Die Stadt funktioniert.



www.noosha-aubel.de